

## Solide Kommunalfinanzen für eine bedarfsgerechte und zukunftsfähige Politik

Kommunale Haushaltspolitik ist ein echter Spagat. Viele Kommunen sind unterfinanziert, müssen aber dennoch handlungs- und zukunftsfähig bleiben. Erschwert wird diese Ausgangslage durch die Corona-Pandemie, da hier insbesondere Gewerbesteuerausfälle ein Minus von über 600.000 EUR verursacht haben.

Aufgrund einer soliden Haushaltspolitik konnte bei entstandenen Mehrausgaben z. B. im Kindergartenbereich sowie Mehrbelastung durch die Kreis- und Schulumlage von jeweils rund 500.000 EUR und gleichzeitigen Minder-einnahmen durch geringere Schlüsselzuweisungen von 500.000 EUR das Defizit gering gehalten werden. Ausgeglichen werden kann es durch Rücklagen aus den vergangenen Jahren.



Listenplatz 10  
Angelika Lange  
75 Jahre,  
Richterin am  
OLG I.R.

Gerade in der Krise zeigt sich, wie wichtig diese Rücklagen sind und somit auch eine gewissenhafte Haushaltsplanung.

Zugleich belaufen sich die geplanten Investitionen auf über 6,5 Mio. Euro. Diese fließen in erster Linie in die Infrastruktur, also in Kindergärten, aber auch in Straßen, Brücken und in unsere Gemeinschaftseinrichtungen.

Um weiterhin in Lich solide Haushalte zu können, lautet unsere Devise: Weiter Schulden abbauen, an den richtigen Stellen investieren und gut gerüstet sein für konjunkturelle Krisen. Dazu gehört auch, den Menschen ehrlich zu sagen, was geht und was nicht möglich ist. Es gilt, jede Investition genau zu prüfen und zwischen Wünschen und Bedarfen zu unterscheiden. Anstatt voreiliger Forderungen, z. B. Abschaffung der Straßenbeiträge ohne Finanzierungskonzept, braucht es nach unserer Ansicht eine sachliche Auseinandersetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern darüber, was sowohl für die Stadt als auch für den Einzelnen verkraftbar ist. Erst dann kann entschieden werden.



Listenplatz 4  
Gisela Maier  
65 Jahre, Kaufm.  
Angestellte i.R.

## Stadtteile stärken – Beispiele aus Bettenhausen, Nieder-Bessingen und Eberstadt

### Bettenhausen

Das Dorfgemeinschaftshaus in Bettenhausen war und ist weiterhin ein zentraler Bestandteil des dörflichen Lebens. Hochzeiten und andere Festivitäten, Karneval etc. wurden hier gefeiert und werden es hoffentlich auch wieder nach der Pandemie. Mittlerweile steht es jedoch nicht mehr gut um das Gebäude und das muss sich ändern. Entweder schaffen wir es, das Dorfgemeinschaftshaus von Grund auf zu sanieren, oder wir müssen ein neues Gebäude errichten, denn ich denke, gerade diese Häuser sind für den Zusammenhalt in den Stadtteilen enorm wichtig.



Listenplatz 6  
Carmen Körber  
66 Jahre, Kaufm.  
Angestellte i.R.

### Nieder-Bessingen

Der Brandweiher in Nieder-Bessingen ist seit einigen Jahren Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Manch einer möchte, dass er Parkplätzen weicht, andere wollen ihn einfach trockenlegen. Wir möchten, dass der Brandweiher erhalten bleibt, dass man ihn entsprechend restauriert und wieder zu einem Kleinod im Ortskern macht, an dem man gerne verweilt. Das mag für viele nur eine Kleinigkeit zu sein, aber für uns im Ort ist dies ein wichtiger Aspekt des dörflichen Lebens.



Listenplatz 11  
Monika Spitz-Daubert  
59 Jahre, Fachkrankenschwester

### Eberstadt

Kurz nachdem ich 2018 mit meinem Mann nach Eberstadt gezogen bin, haben wir im Dorf- und Kulturladen eine Abendveranstaltung besucht. Als „Neue“ wurden wir sofort angesprochen und hatten schnell das Gefühl, willkommen zu sein. Einige kannten das Haus, welches wir gekauft hatten, und schwelgten gleich in Kindheitserinnerungen, die sie damit verbanden. Orte, wie den Dorf- und Kulturladen, gilt es zu bewahren. Hier begegnen wir uns und kommen ins Gespräch. Dies fördert den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und trägt zur Lebensqualität in unserer schönen Stadt bei.



Listenplatz 12  
Steffen Rumpf  
45 Jahre, Arbeitsvermittler,  
Politikwissenschaftler

## Lich - die Fahrradstadt!

Morgens um 5 Uhr geht der Wecker. Der erste Blick geht zur Wetterstation. Es ist 5 °C warm und hoffentlich trocken. Für Dezember ist es definitiv zu warm. Schuld daran ist sicher auch der Klimawandel. Doch jeder kann dem mit einfachen Mitteln entgegenwirken. Rein in die Fahrradklamotten und mit dem Rad auf den Weg nach Gießen. Natürlich ohne Akku und mit reiner Muskelkraft. Einige machen das wirklich regelmäßig. Und nicht nur wegen Corona.

Lich verfügt über ein wirklich gutes Radwegenetz. Die Ortsteile sind fast alle auf neuen, gut ausgebauten Fahrradwegen miteinander verbunden. Das lädt besonders an schönen Tagen zu kurzen oder auch mal längeren Radtouren ein.

Die Fahrt zur Arbeit ist eigentlich gut mit dem Rad zu bewältigen. Sie führt am Waldschwimmbad vorbei und weiter in Richtung Steinbach. Morgens um 6 Uhr ist es dort allerdings sehr dunkel. Hier hilft eine vernünftige Beleuchtung am Bike. Aber es könnte zusätzlich baulich einiges verbessert werden, wie zum Beispiel Reflektoren an den vorhandenen Leitplanken. Gerade im Winter muss an einigen Stellen auf dem Weg mit rutschigen Fahrbahnen gerechnet werden. Auch in diesem Bereich müssen die Kommunen eventuell mit den zuständigen Stellen sprechen, um notwendige Vereinbarungen zum Schutz der Radfahrer zu treffen.

Im letzten Sommer kam das „Stadtradeln“ gerade recht um zu zeigen, wie aktiv die einzelnen Städte sind. Lich hat



Listenplatz 13  
Horst Roßmann  
62 Jahre,  
Diplom-Geologe



Listenplatz 14  
Hans-Joachim Häaf  
58 Jahre alt, Feuerwehrbeamter

mit 16 Teams und insgesamt über 180 Teilnehmern stolze 43.000 Kilometer gefahren und dabei theoretisch rund 6 t CO<sup>2</sup> eingespart. Die Licher SPD war natürlich mit dabei, hat mit ihren 27 Roten Radlerinnen und Radlern fast 6.500 km erfahren und den verdienten ersten Platz belegt. Viele junge und ältere Genossinnen und Genossen hatten viel Spaß bei dem fairen Wettbewerb und freuen sich auf das nächste Stadtradeln.

Der Weg zur Arbeit mit dem Rad ist eine Möglichkeit, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Zusätzlich „erfährt“ man auf diesem Weg die schöne Natur in und um Lich. Dass dadurch die Gesundheit gestärkt wird und ganz nebenbei die Straßen entlastet werden, sind sehr erfreuliche Nebeneffekte.

Klimaschutz, ökologische Mobilität, Lich noch fahrradfreundlicher machen und individuelle Konzepte fördern, sind Ziele der SPD Lich. Wir sind dabei und sitzen auch morgen wieder auf dem Rad, um zur Arbeit zu kommen. Wir würden uns freuen, wenn wir mal der einen oder dem anderen von Ihnen unterwegs auf dem Radweg begegnen. Vielleicht wird unser Lich eines Tages in einem Satz mit den großen deutschen und europäischen Fahrradstädten wie Münster, Bremen, Karlsruhe oder Amsterdam genannt. Schön wäre es ja. Wir arbeiten daran.

Impressum  
Herausgeber: SPD Ortsverein Lich  
c/o Ruth Rohdich • Schloßgasse 6d • 35423 Lich  
Konzept & Texte: Ruth Rohdich, Knut Stieger  
Fotos: Stefan Meckel, Ruth Rohdich, Gerrit Gissel, Gregor Daubert;  
Grafik S. 3 oben: Mohamed Hassan, Pixabay  
License free  
Weitere Infos auf [www.spd-lich.de](http://www.spd-lich.de)



### Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Auch die Kommunalwahl ist von der Corona-Pandemie überschattet. Große Wahlveranstaltungen, persönliche Gespräche und Diskussionen mit Ihnen sind kaum möglich. Dennoch und auch vor dem Hintergrund sinkender Wahlbeteiligung appellieren wir an Sie:

Gehen Sie wählen bzw. nutzen Sie gerade jetzt die Möglichkeit der Briefwahl.

Die Ausübung des Wahlrechts ist ein Pfeiler der Demokratie, und dies sollten wir gerade in den aktuellen Zeiten besonders schützen und stärken.



## Liebe Leserinnen und Leser,

**SOZIAL. ÖKOLOGISCH. WIRTSCHAFTLICH.** Dies haben wir als unser Motto gewählt und hierzu vier Leitgedanken formuliert, um Lich auch die nächsten Jahre weiter voranzubringen:

*Lich hält zusammen, Lich handelt wirtschaftlich, Lich wird klimaneutral, Lich wird digital.*

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Und wir müssen auch Verantwortung übernehmen für unsere Welt, denn wir haben nur eine, und müssen hier vor Ort schauen, was wir tun können, um die Folgen des Klimawandels zu minimieren. Hierbei spielen auch die kommenden Veränderungen in der Mobilität für Jung und für Alt sowie die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen eine entscheidende Rolle.

Wir wollen auch in Zukunft, dass die Menschen in Lich und seinen Stadtteilen gut leben und arbeiten sowie das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt genießen können. Das ehrenamtliche Engagement, ohne das vieles in unserer Stadt nicht laufen würde, muss weiter gefördert werden. Unser ausführliches Wahlprogramm können Sie unter [www.spd-lich.de](http://www.spd-lich.de) einsehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Ortsvereinszeitung und würden uns freuen, wenn Sie uns am 14. März Ihre Stimme geben.

Für die Liste der SPD

*Knut Stieger*  
Knut Stieger  
*Ruth Rohdich*  
Ruth Rohdich

Frau Rohdich, Herr Stieger, Sie sind beide neu in der Licher Politiklandschaft und stehen an der Spitze der Liste der SPD. Wie kommt das?

Stieger: Als Ortsvereinsvorsitzende möchten wir beide die Politik in unserer Stadt mitgestalten. Wie man an uns sehen kann, hat die SPD neue und motivierte Mitglieder in den letzten Jahren gewinnen können, und wir wollen dies auch in der Liste abbilden.

Rohdich: Unsere Liste besteht aus einer sehr guten Mischung von neuen und erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten, die das breite gesellschaftliche Milieu in der Stadt sehr gut abbilden. Von daher sind wir gut gerüstet, um mit den kommenden Herausforderungen in Lich umgehen zu können.

Welche Themen in Lich liegen Ihnen denn besonders am Herzen?

Stieger: Der gesellschaftliche Zusammenhalt, der in diesen Zeiten stark gefordert wird. Wir wollen alle Generationen mitnehmen, z. B. eine bedarfsgerechte und qualitativ gute Kinderbetreuung sicherstellen. Neue Wohnkonzepte für die älteren Mitbürger und eine Verstärkung der aufsuchenden Seniorensozialarbeit sind ebenfalls wichtige Themen. Auch die weitere Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Alters- und Einkommensgruppen ist uns wichtig.

Rohdich: Ein weiteres für uns vordringliches Thema ist der Klimawandel und die damit verbundene Energie- und Verkehrswende. Das Jahr 2020 war das wärmste Jahr in Europa seit Beginn der Aufzeichnungen. Wir müssen auch auf kommunaler Ebene alles tun, was wir können, um den Klimawandel zu verlangsamen. Und hier schließt sich dann auch wieder der Kreis zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Nur gemeinsam können wir etwas gegen den Klimawandel tun.

Derzeit übertrumpfen sich ja gerade wieder die Licher Parteien mit Ansagen zur Abschaffung der Straßenbeiträge. Wie stehen Sie dazu?

Rohdich: Genau wie bei vielen anderen Themen ist eine derartige Frage nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten. Und dies ist wieder einmal ein Problem, welches das Land durch eine völlig unzureichende Gesetzgebung auf die Kommunen abgeschoben hat. Die SPD-Landtagsfraktion hatte sich bereits 2019 vergeblich bemüht, das Gesetz zur Neuregelung der Straßenbeiträge zu ändern.

Stieger: In Lich sind bereits viele Straßen saniert worden und die betroffenen Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer haben hierfür Straßenbeiträge gezahlt. Wenn die Straßenausbaubeiträge grundsätzlich abgeschafft werden sollen, brauchen wir einen Plan und die finanziellen Mittel, wie wir die notwendigen Straßensanierungen finanzieren. Aus unserer Sicht hat es nichts mit seriöser Haushalts- und Finanzpolitik zu tun, wenn man für die Abschaffung stimmt und erst im Anschluss die Finanzierung klären will.

Rohdich: Genau. Niemand kauft sich ein Auto und denkt erst hinterher über die Finanzierung nach. Wir müssen doch erst mal ganz konkret klären, wie die anfallenden Kosten sozial gerecht verteilt werden können. Dann können wir über die Abschaffung oder andere Lösungen entscheiden.

Stieger: Nach unserer Ansicht sollte deswegen unbedingt eine Bürgerversammlung zum Thema Straßenausbaubeiträge stattfinden – darüber war sich ja das Licher Stadtparlament im letzten Jahr bereits einig gewesen – und anschließend eine möglichst breit von der gesamten Bevölkerung mitgetragene Entscheidung über die Zukunft der Straßenbeiträge in Lich getroffen werden.



Das Duo Ruth Rohdich und Knut Stieger freut sich auf die nächste Legislaturperiode

## Bezahlbaren Wohnraum schaffen – Baugebiete in der Oberstadt / Alte Schulhöfe

Das Baugebiet in der Oberstadt soll insgesamt 40 Bauflächen enthalten, für deren Vergabe die Stadt das Vergaberecht innehat. Dies geht, da das Baugebiet auf Anregung von Bürgermeister Dr. Julien Neubert und der SPD-Fraktion in städtischer Eigenregie erschlossen wird, anstatt wie bisher auf Investoren zu setzen. Dadurch ist es möglich, auch hier auf sozialverträgliche Aspekte bei der Vergabe einzugehen. Darüber hinaus soll ein neuer Kindergarten die erwarteten Neubürgerinnen und Neubürger Lichs aufnehmen. Ganz ähnlich und doch anders wurde das Baukon-

zept „Alte Schulhöfe“ in der Jahnstraße umgesetzt. Den Investoren wurde hier erstmalig im Landkreis im Rahmen der Vergabekriterien auferlegt, 25 % sozialen Wohnraum zu schaffen. Dadurch ist es auch Geringverdienern möglich, in schönen und dem Bedarf angepassten Wohnungen mitten in der Stadt zu wohnen. Wir wollen auch in der nächsten Legislaturperiode durch Nutzung vorhandener Wohnimmobilien und Nachverdichtung in den Stadtteilen etwa 50 Wohnungen in Lich schaffen, die in die Kategorie bezahlbares Wohnen fallen.

## Nachverdichtung oder Renovieren im Bestand – Beispiel Nieder-Bessingen

Kleine und bezahlbare Wohnungen für Alleinstehende oder Senioren fehlen auch im ländlichen Raum. Daneben stehen oftmals ältere, renovierungsbedürftige Häuser



Listenplatz 3 Gregor Daubert, 60 Jahre, Schreinermeister

Daubert hat zusammen mit seinem Freund Wolfgang Löhmann im Stadtteil Nieder-Bessingen ein stark renovierungsbedürftiges und denkmalgeschütztes Haus aus dem 19. Jahrhundert für einen Euro (!) gekauft, welches jahrzehntlang leer stand. Voraussetzung war, dass in dem Haus Sozialwohnungen entstehen.

Ausgehend von einer Investitionssumme von 250.000 € gestaltete sich für Daubert und Löhmann die Suche nach Fördergeldern schwierig. Schließlich konnten sie als Erste von der in 2019 durch den Kreistag verabschiedeten „Richtlinie zur Revitalisierung der Ortskerne“ profitieren. Für die Renovierung bekamen sie die Höchstfördersumme von 75.000 €.

Vieles haben Daubert und Löhmann in Eigenregie gestemmt, um Elektrik, Heizung und Wasserleitungen haben sich Fachfirmen gekümmert. Drei Wohnungen sind bereits vermietet, die vierte und letzte Wohnung wird gerade fertiggestellt.

Die SPD Lich hofft, dass dieses Beispiel für Nachverdichtung und sozialen Wohnraum Schule macht und noch mehr Stadtteile von der Richtlinie des Kreises profitieren.

## Alternative Wohnformen – Sanierung einer Hofreite in Muschenheim

Dass auch junge Familien sich in den Stadtteilen ansiedeln und die Infrastruktur der Ortskerne genutzt und ausgebaut wird, sind der Licher SPD wichtige Anliegen. Um so mehr freut es uns, hier von einem Beispiel eines unserer Genossen berichten zu können.

Gerrit Gissel (Kandidat für das Stadtparlament und den Kreistag) kaufte 2018 gemeinsam mit seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar eine Hofreite von 1890 in Muschenheim. Die vier haben sich bewusst für eine alte Immobilie auf dem Dorf entschieden, die sie seither energetisch saniert und aufwendig modernisiert haben. Entstanden sind die zum Wohnhaus umgebaute, lichtdurchflutete Scheune sowie ein großzügiges Wohnhaus mit moderner Technik und altem Charme. Eine Gästewohnung bietet zusätzliches Nutzungspotential.

Beim Sanieren alter Gebäude werden keine zusätzlichen Grünflächen versiegelt und weniger Baustoffe (= weniger CO<sub>2</sub>) benötigt. Zusammen mit der modernen Heizung und der leistungsstarken Photovoltaikanlage haben die beiden befreundeten Ehepaare so auch einen Beitrag zum Umweltschutz mitten in Muschenheim geleistet.



Listenplatz 7 Gerrit Gissel 30 Jahre, Betriebswirt

## Digitalisierung – für die Bürger der Stadt

Viele Aufgaben des täglichen Lebens funktionieren heute digital. Von der Bestellung der Ware bis zur Onlineüberweisung, der Steuerklärung bis hin zur Reservierung eines Termins zur Corona-Schutzimpfung: Gerade in der Zeit des Corona-Lockdowns wurde sichtbar, welche Vorteile die Digitalisierung hat. So konnten die Mitarbeiter von Firmen, in denen die Akten schon digitalisiert sind, effizient im Homeoffice arbeiten. Viele Schülerinnen und Schüler hätten sich gewünscht, dass die Digitalisierung in der Schule schon weiter ist.

### Was bedeutet Digitalisierung für die Stadt Lich?

Nach dem Onlinezugangsgesetz sind Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, bis Ende 2022 sämtliche Verwaltungsleistungen digital anzubieten. Das ist eine gewaltige Aufgabe. Die Stadt Lich hat hier schon einiges auf den Weg gebracht. Wichtig dafür ist, dass eine Personalstelle für das Thema Digitalisierung geschaffen wurde. Bald ist also die Bestellung eines neuen Personalausweises und vieles mehr digital möglich.

Für uns ist aber wichtig, dass nicht nur die externen Dienstleistungen digital angeboten werden, sondern die gesamte Stadtverwaltung modern, digital und effizient arbeitet. Dies umfasst eine schnellere, komfortablere, ressourcensparende und weniger fehleranfällige Beantragung, Bearbeitung und Kommunikation von Verwaltungsvorgängen. Digitalisierung trägt dazu bei, dass die Stadt Lich für die Bürger und die Gewerbetreibenden attraktiv ist. Durch Digitalisierung entstehen attraktive Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung, und die Stadt kann auch in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt junge und qualifizierte Mitarbeiter gewinnen.

Uns ist wichtig, dass die digitalen Daten sowie die Privatsphäre geschützt sind und dass die Digitalisierung so ge-



staltet wird, dass sie den Menschen dient. Es sollen keine Arbeitsplätze durch die Digitalisierung vernichtet werden. Stattdessen sollen Routinearbeiten automatisiert werden und die so gewonnene Zeit einer bürgernahen Verwaltung zugutekommen. Funktioniert das? Die Licher Sozialdemokraten, wie z. B. Johannes Bork, Sebastian Endres und Maximilian Stelzer meinen: „JA! Wir sehen die großen Vorteile der Digitalisierung. Dadurch ist ein qualifizierteres und schnelleres Arbeiten möglich.“

Für die SPD Lich bietet die Digitalisierung aber noch weitere Möglichkeiten. Gerade beim Zusammenleben in den Ortsteilen kann der Einsatz digitaler Technologien den Wohnwert stark bereichern. Konkret schwebt uns eine DorfApp vor, die in die vom Bürgermeister angekündigte LichApp integriert werden könnte. Mitfahrtdienste, Mitbringdienste, Nachbarschaftshilfe, Vereinskommunikation – all das lässt sich wunderbar über eine DorfApp organisieren.

Der Landkreis erprobt in fünf Dörfern eine solche App bereits. Wir wollen die Pilotphase dieser DorfApp intensiv begleiten, damit dann bei der Verbreitung dieser DorfApp die Stadt Lich und die Bürgerinnen und Bürger davon profitieren können.

Listenplatz 5 Johannes Bork 53 Jahre, Dipl.-Ingenieur



Listenplatz 9 Sebastian Endres 25 Jahre, Student (Eisenbahning.)



Listenplatz 11 Maximilian Stelzer 24 Jahre, Marketingmanager

